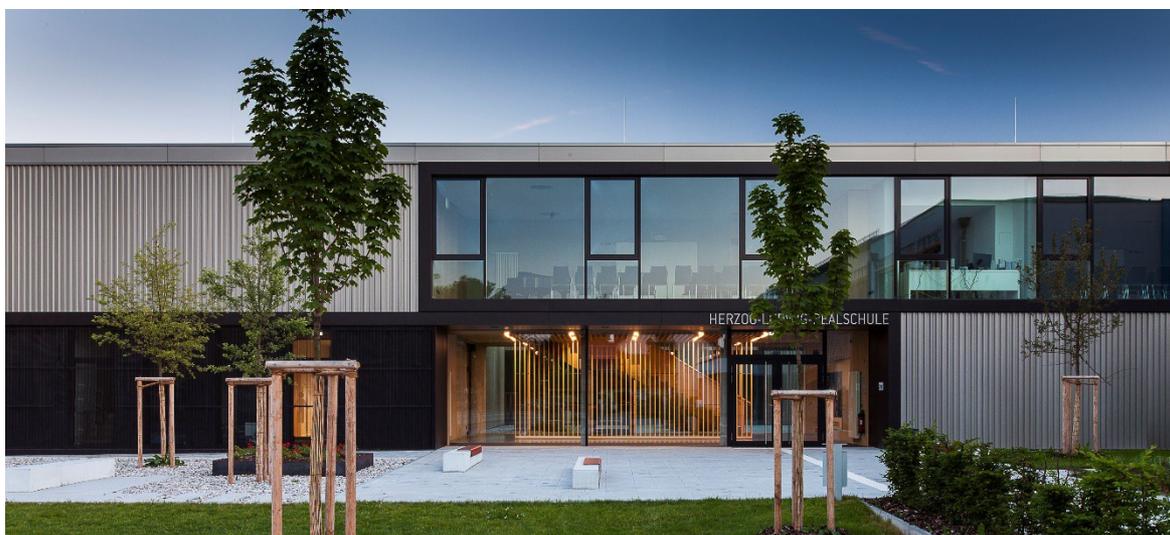




HERZOG-LUDWIG-REALSCHULE
Staatliche Realschule Altötting



Medienentwicklungsplan der Herzog-Ludwig-Realschule Altötting



Inhalt:

	Vorwort	S. 3
1.	Ausstattungsplan	S. 4
2.	Mediencurriculum	S. 6
3.	Fortbildungsplan	S. 12

Vorwort

Ein sinnvoller Einsatz von analogen und digitalen Medien ist zweifelsohne von elementarer Bedeutung für einen gelingenden Unterricht. Vor diesem Hintergrund unternimmt unsere Schule in diesem Bereich schon seit vielen Jahren kontinuierliche Anstrengungen, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. So ist beispielsweise der Einsatz von Dokumentenkameras sowie die Verfügbarkeit eines leistungsfähigen Internets in allen Klassenzimmern bereits seit längerem Standard an unserer Schule.

Trotzdem ist es unser Ziel, im Zuge der zunehmenden Digitalisierung noch besser bzw. leistungsfähiger zu werden. Dies kann man auch daran erkennen, dass die Erhöhung der Medien- und Methodenkompetenz sowohl bei Schülern als auch bei Lehrern in der kürzlich durchgeführten Externen Evaluation als zentrales Ziel formuliert wurde. Die beschlossenen Maßnahmen finden sich auch in diesem Medienentwicklungsplan wieder.

Einen zielorientierten Ansatz zu dieser Thematik findet man mit Sicherheit durch die Überlegung, dass Technik der Pädagogik zu dienen hat und nicht umgekehrt. Es stellt sich nicht primär die Frage, ob wir in Zukunft mit dem Tablet oder der Kreidetafel arbeiten. Jedes Medium hat seinen spezifischen Wert und im Mittelpunkt jeder Anwendung steht die Überlegung, wie wir bei der Organisation des Lernerfolges auch die Interaktion, den Dialog und soziale Kontakte fördern.

Im Zentrum unserer Bemühungen steht deshalb eine breit angelegte Erhöhung der Medienkompetenz, die sich aus den Bereichen Medienkunde, Mediengestaltung, Medienkritik und vor allem einer mündigen Mediennutzung zusammensetzt. Im Zuge der Erstellung dieses Plans wurde auch eine Online-Befragung des Lehrerkollegiums durchgeführt. Im Anschluss daran konnten sich die Fachschaften bei der Gestaltung des Mediencurriculums einbringen und ihre jeweiligen Maßnahmen in eine dafür bereitgestellte Tabelle eintragen. Diejenigen Unterrichtseinheiten, die sich im besonderen Maße der Medienerziehung widmen, sind durch Fettdruck hervorgehoben.

Bei der Umsetzung des Digitalisierungsprozesses wird es nicht zuletzt auf das richtige Maß und die jeweilige pädagogische Effektstärke der ausgewählten Maßnahmen ankommen. Gerne nutzen wir hierzu die Erkenntnisse aus aktuellen wissenschaftlichen Studien und nehmen selbst an diesen teil. Mit diesem Medienentwicklungsplan bewerben wir uns gleichzeitig an dem Schulversuch „Private Handynutzung an Schulen“, der vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung wissenschaftlich begleitet wird.

1. Ausstattungsplan

Item	Bestand	Bedarf	Bestandteile	Spezifikation	Kommentar
Digitales Klassenzimmer / Fachräume	59	13	PC		
	0	20	Tablet mit Stifteingabe		<i>zusätzlich, alternativ</i>
	59	13	Dokumentenkamera	HD	
	0	55	Drahtlose Videoübertragung Miracast		<i>auch Softwarelösung denkbar</i>
	0	55	HDMI-Umschalter	4-fach, mit Ausgang für Audio (3,5 mm Klinke)	<i>für evtl. mehrfache Anschlussmöglichkeit am Lehrerpult</i>
	59	13	Audio-Anlage / Lautsprecher	2x Stereo-Eingang	
	59	13	Beamer		<i>Stromversorgung via HDMI- bzw. USB-Port HD Auflösung empfohlen</i>
	3	15	interaktiver Beamer		
	0	72	Wireless Access Point	VLAN-Fähigkeit	<i>Flächendeckendes WLAN bis Ende des Schuljahres 2018/19: VLAN-fähig eigene SSID für Lehrer, Schüler, Gäste, ...</i>
	59	13	Doppel-LAN-Dose	>= 1 Gbit	
Computerraum (fest installiert)	4	1	Digitales Klassenzimmer		<i>Der Lehrerarbeitsplatz ist im Computerraum wie in den Klassenzimmern ausgestattet</i>
	119	32	PC		<i>als Schülerarbeitsplatz</i>
	3	1	Drucker		<i>Netzwerkdrucker / Computerraum</i>
	0	4	Scanner		<i>Scanner, ...</i>
	2	2	Beamer		<i>zum parallelem Darstellen</i>
	1	3	interaktiver Beamer		
Computerraum (mobil)	0	1	Digitales Klassenzimmer		<i>Der Lehrerarbeitsplatz ist im Computerraum wie in den Klassenzimmern ausgestattet</i>
	0	34	Laptop		<i>als Schülerarbeitsplatz</i>
	0	1	Laptopwagen		<i>Schülerarbeitsplätze sind nicht dauerhaft aufgestellt, evtl. als weiterer Computerraum</i>
	0	1	Accesspoint im Laptopwagen	VLAN-Fähigkeit	<i>im Laptopwagen, zusätzlich zum AP im Klassenraum!</i>
	0	1	Drucker im Laptopwagen		<i>Netzwerkdrucker / Computerraum</i>
			sonstige Peripherie		<i>Scanner, ...</i>
	0	1	Stromversorgung		<i>zum Laden der Geräte</i>
		1	Beamer		<i>evtl. zum parallelem Darstellen</i>
Raum für digitale Leistungsnachweise	0	1	Digitales Klassenzimmer		<i>Der Lehrerarbeitsplatz ist im Computerraum wie in den Klassenzimmern ausgestattet</i>
	0	34	PC		<i>als Schülerarbeitsplatz</i>
	0	1	Accesspoint	VLAN-Fähigkeit	
	0	1	Multifunktionsdrucker		<i>Netzwerkdrucker / Scanner</i>
	0	1	Beamer		<i>evtl. zum parallelem Darstellen</i>
	0	1	interaktiver Beamer		
Lehrerzimmer / Verwaltung	1	3	Accesspoint	VLAN-Fähigkeit	<i>für mobile Endgeräte der Lehrer (Laptop, Tablet, ...)</i>
	11	5	PC		<i>als Lehrerarbeitsplatz</i>
	11	2	Laptop		<i>für Lehrer / Mobil</i>
	4	1	Drucker		<i>Netzwerkdrucker / Lehrerzimmer</i>
	3	1	Multifunktionsgerät		<i>evtl. Netzwerkzugriff auf Kopierer als MFG</i>

Item	Bestand	Bedarf	Bestandteile	Spezifikation	Kommentar
Aula	1	0	Beamer		<i>Ferndistanz mit entsprechender Lichtintensität</i>
	1	0	Soundsystem		<i>Lautsprecher und Microphon(e)</i>
	0	1	Laptop		<i>für Präsentationen / Aufführungen</i>
	0	1	Accesspoint	VLAN-Fähigkeit	<i>WLAN für Präsentationen</i>
mobile Einheiten	1	2	Laptop		<i>für externe Aufenthalte, z.B. Schullandheim, Schilager</i>
	0	1	Beamer		
	0	1	Lautsprecher		
	0	1	Koffer / Tasche		
Tablet-Wagen	4	0	Koffer / Wagen		<i>zum Transport</i>
	128	0	Tablets	> 10", evtl. mit Stift	
	4	0	Accesspoint	VLAN-Fähigkeit	
	4	0	Stromversorgung		<i>zum Laden der Geräte</i>
Software	0	für alle Schüler / Lehrer	Interaktive Schulbücher und Lizenzen für digitale Verlagsmaterialien	z.B. Bibox	<i>Schulbücher auf Tablets (spätestens in 5 Jahren) Analoge Bücher mittelfristig nur noch im Klassenzimmer</i>
	0	132	Mobile Device Management		<i>Zur Verwaltung der Tabletwagen</i>
Infrastruktur	2		Backbone	>= 10 GBit Bandbreite	
	6	2	Switch	>= 10 GBit Bandbreite	
	1		Contentfilter	Bayern-WLAN / time4kids / ...	<i>Bayern-WLAN macht DNS-Filterung, time4kids o.ä. macht Contentfilterung</i>
		1	skalierbare Bandbreite		<i>Möglichkeit des load-balancing am Router vorsehen 100 - 500 kBit/s pro Engerät pro User durchschnittlich 1,5 Endgeräte</i>

Jahrgangsstufe	2. Mediencurriculum: Kompetenzerwerb von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 5 bis 10				
	Basiskompetenzen	Suchen und verarbeiten	Kommunizieren und kooperieren	Produzieren und präsentieren	Analysieren und reflektieren
5	Geo: Die Schüler kennen die Anwendungsmöglichkeiten und beherrschen den Umgang mit digitalen Online-Lehrwerken (z. B. BiBox).	Geo: Die Schüler nutzen "Google Earth" zur Gewinnung und Verarbeitung von Informationen. Ein Online-Quiz (seterra.com/de) wird zur Ergebnissicherung eingesetzt.		Geo: Die Schüler erstellen sogenannte "Lapbooks" und präsentieren diese der Klasse.	Geo: Die Schüler nutzen "Dierecke – PDF-Animationen" zur Analyse und Reflexion.
	D: Die Schüler können ihre eigenen Texte logisch strukturieren und gestalten sie in gut lesbarer handschriftlicher Form adressatengerecht und nach formalen Regeln (z. B. Überschrift, Absätze, Rand). Ggf. nutzen sie ein Textverarbeitungsprogramm.	D: Die Schüler finden selbstständig Informationen für Referate. Sie beantworten mithilfe der Internet-Plattform "Antolin" Fragen zu gelesenen Büchern.	D: Mit anderen sprechen: Die Schüler holen notwendige Informationen ein, indem sie angeleitet andere befragen. Sie nutzen die Ergebnisse, um diese unter Einsatz geeigneter Medien zu präsentieren und um ihre Alltagskompetenzen zu erweitern.	D: Zu und vor anderen sprechen: Die Schüler bereiten ihre Vorträge – je nach Sprechabsicht – überlegt vor und veranschaulichen wesentliche Inhalte mittels einfacher Präsentationsmedien.	D: Weitere Medien verstehen und nutzen: Die Schüler reflektieren ihr eigenes Lese- und Medienverhalten, unterscheiden zwischen verschiedenen Funktionen der Medien und erkennen unter Anleitung Wirkungsabsichten, um persönliche Orientierungsmöglichkeiten zu gewinnen.
	FÜ: "Fairnetzen" Die Schüler achten darauf, bei der Nutzung moderner Medien fair zu sich selbst sowie fair zu anderen zu bleiben.	KR: Die Schüler können sich in der Bibel zurechtfinden.	KR: Die Schüler erkunden (evtl. auch mit der Unterstützung von modernen Medien) einen Kirchenraum.	M: Die Schüler verwenden Mathematikprogramme wie z. B. "GeoGebra" und präsentieren der Klasse ihre Ergebnisse. Die Schüler können an einem Kopfrechenwettbewerb sowie am Känguru-Wettbewerb teilnehmen.	FÜ: „Fairnetzen“ (Eintägiges Medienkompetenztraining): Die Schüler analysieren und reflektieren ihr Verhalten im Internet bzw. in sozialen Netzwerken.
	Bio: Die Schüler verwenden Lichtmikroskope und Präparate nach Anleitung sachgemäß, um zelluläre Grundstrukturen zu beschreiben.	Bio: Die Schüler wählen anhand eines festgelegten Kriteriums aus vorgegebenen, geeigneten Informationsquellen aus, um einen Überblick über Quellen mit biologischem Inhalt zu erlangen, deren Eignung einzuschätzen bzw. einzelne Informationen nach vorgegebenen Fragestellungen zu erschließen.	Mu: Die Schüler kommunizieren über das Erleben von Musik (zunehmend digital) im Alltag.		Mu: Anhand von (digitalen) Hörbeispielen reflektieren die Schüler ihre Hörerfahrungen.
	Bio: Die Schüler können aus der Begegnung mit unterschiedlichen Modellen Strukturen bzw. Funktionen zuordnen und erkennen durch den Vergleich Unterschiede und Analogien zwischen Modell und Realität.	WE: Die Schüler führen eine Bilderrecherche (analog od. digital) durch, um dieses Anschauungsmaterial für eigene Werke zu nutzen.	WE: Powerpointpräsentationen, Bilder, Tafelbilder, Plakate, etc. dienen als Grundlage für Unterrichtsgespräche und Gruppenarbeiten.	WE: Die Schüler präsentieren Werkstoffe und Werkzeuge sowie Arbeitsanleitungen und Schaubilder.	WE: Die Schüler reflektieren über Musterwerkstücke, Bilder (analog od. digital) über Beamer bzw. Dokumentenkamera, Werkstoffe (Musterkoffer), Werkzeuge, Tafelbilder, Plakate, Modelle und Schaubilder.
	E: Die Schüler verbessern mithilfe moderner Medien ihre Kompetenz im Hör- bzw. Hörsehverstehen. Die Schüler erwerben verschiedene Lernstrategien durch "Lernen lernen".	E: Die Schüler erfassen kurze Hör- und Hörsehtexte zu Themen des unmittelbaren persönlichen Erfahrungsbereichs.	E: Sprechen: Die Schüler agieren in sehr einfachen Alltags- und Unterrichtssituationen angemessen, sie formulieren Aussagen mit Hilfe von (digitalen) Bildern und Realien.	E: Schreiben: Die Schüler verfassen mithilfe detaillierter inhaltlicher und sprachlicher Vorgaben kurze, einfache Texte (z. B. persönliche Mitteilungen, Notizen, Einladungen, Postkarten, kommentierte Bildergeschichten, Beschreibungen von Vergangenen).	E: Sprachmittlung: Die Schüler erschließen einfache, kurze Texte, (z. B. Speisekarten, Fahrpläne, Stundenpläne, touristische Hinweisschilder) und geben in sehr einfachen, kurzen alltäglichen Kommunikationssituationen die Hauptaussagen in der jeweils anderen Sprache sinngemäß und adressatenbezogen wieder.

	Basiskompetenzen	Suchen und verarbeiten	Kommunizieren und kooperieren	Produzieren und präsentieren	Analysieren und reflektieren
6	Mu: Die Schüler kennen grundlegende Inhalte des Urheberrechts im Bereich der Musik (GEMA).	Mu: Die Schüler suchen Plakate von Bands bzw. Sängern.	Mu: Die Schüler sprechen (auch unter Zuhilfenahme moderner Medien) über verschiedene Instrumente.	Mu: Die Schüler musizieren gemeinsam.	Geo: Mithilfe von "Diercke GIS- Karten" (Europa) analysieren die Schüler geographische Fragestellungen.
	We: Die Schüler sind kompetent im Umgang mit bzw. beim Auswerten von Anschauungsmaterial, Anleitungen, Schaubildern, Werkstoffen und Werkzeugen.	We: Die Schüler führen selbstständig eine Bilderrecherche (analog od. digital) durch, um dieses Anschauungsmaterial für eigene Werke zu nutzen.	We: Powerpoint, Bilder, Tafelbilder, Plakate, etc. dienen als Grundlage für Unterrichtsgespräche und Gruppenarbeiten.	We: Die Schüler präsentieren Werkstoffe und Werkzeuge sowie Arbeitsanleitungen und Schaubilder.	We: Die Schüler reflektieren über Musterwerkstücke, Bilder (analog od. digital) über Beamer bzw. Dokumentenkamera, Werkstoffe (Musterkoffer), Werkzeuge, Tafelbilder, Plakate, Modelle und Schaubilder.
	FÜ: "Fairnetzen" Die Schüler achten darauf, bei der Nutzung moderner Medien fair zu sich selbst sowie fair zu anderen zu bleiben.	Bio: Die Schüler protokollieren Teile von Arbeitsabläufen bzw. Ergebnisse nach detaillierten Vorgaben, um sie (z. B. mithilfe von kurzen Texten, einfachen Tabellen bzw. Grafiken oder Zeichnungen) darzustellen.	Bio: Die Schüler bestimmen Lebewesen mithilfe von Abbildungen und Beschreibungen in einfacher Fachsprache oder einfachen dichotomen Bestimmungsschlüsseln. Die Schüler legen ein Herbarium an.	Bio: Die Schüler kennen die Struktur einer Präsentation sowie den Aufbau eines Plakats und wenden diese Kenntnisse bei eigenen Präsentationen an.	FÜ: „ Fairnetzen “ (Eintägiges Medienkompetenztraining): Die Schüler analysieren und reflektieren ihr Verhalten im Internet bzw. in sozialen Netzwerken.
	IT: Die Schüler kennen Objekte der Vektorgrafik und verfügen über grundlegende Kenntnisse der elektronischen Datenverarbeitung / Textverarbeitung. Die Schüler können eine gezielte Internetrecherche durchführen und kennen grundlegende Verhaltensregeln bezüglich der Sicherheit im Umgang mit Computern bzw. dem Internet.	IT: Die Schüler verarbeiten Daten mithilfe einer einfachen Einführung in die Tabellenkalkulation und können einfache Bildbearbeitungen vornehmen.	Bio: Die Schüler tauschen ihre Gedanken mithilfe verschiedenartiger einfacher Darstellungsformen aus (z. B. Mind-maps). Dazu kommen bildliche Gestaltungsmittel (z. B. Schemata, Skizzen, Zeichnungen) sowie mathematische Gestaltungsmittel (z. B. Formeln, Liniendiagramme).	D: Literarische Texte verstehen und nutzen: Die Schüler dokumentieren ihre Leseerfahrungen, darunter befinden sich mindestens zwei Ganzschriften unterschiedlicher Kinder- und Jugendbuchautorinnen bzw. -autoren.	D: Die Schüler erwerben anhand verschiedener Module einen sogenannten "Medienführerschein" : - Modul "Googelnde Wikipedianer": Die Schüler suchen, finden und bewerten anhand bestimmter Kriterien Informationen aus dem Internet. - Modul "Ich im Netz I+II" – Die Schüler reflektieren Inhalte in Sozialen Netzwerken, wobei auch mögliche Strategien gegen Cybermobbing erarbeitet werden.
	D: Die Schüler strukturieren ihre eigenen Texte logisch und gestalten sie in gut lesbarer handschriftlicher Form adressatengerecht und nach formalen Regeln (z. B. Überschrift, Absätze, Rand). Ggf. nutzen sie ein Textverarbeitungsprogramm.	M: Die Schüler nutzen bei der Suche nach geeigneten Übungen eine Online-Matheübungsplattform und bearbeiten diese Aufgaben. D: Die Schüler beantworten mithilfe der Internet-Plattform "Antolin" Fragen zu gelesenen Büchern.	IT: Die Schüler tauschen Informationen mithilfe digitaler Techniken aus.	M: Die Schüler verwenden Mathematikprogramme wie z. B. "GeoGebra" und präsentieren der Klasse ihre Ergebnisse.	M: Nach der Erstellung und Auswertung verschiedener Arten von Diagrammen (analog und digital) analysieren und reflektieren die Schüler ihre Ergebnisse.
	KR: Die Schüler sind sich der Chancen und Gefahren im Umgang mit Medien bewusst.	KR: Die Schüler bearbeiten mithilfe von Atlanten den Themenbereich "heilige Orte".	Geo: Die Schüler erstellen gemeinsam "Litfass-Säulen" und tauschen sich darüber aus (Präsentation mit Powerpoint).	KR: Die Schüler präsentieren alte und neue Bräuche entlang des Kirchenjahres.	
	E: Die Schüler können ein Wörterbuch adäquat benutzen. Sie kennen die Möglichkeiten des Computerprogramms „Phase 6“. Die Schülerinnen und Schüler nutzen ausgewählte elektronische Hilfsmittel oder Nachschlagewerke unter Anleitung.	E: Hör- und Hörsehverstehen: Die Schüler verstehen deutlich und nicht zu rasch artikuliert Sprachäußerungen und Gespräche in einfachen Videoclips. Sie verstehen auch längere erzählende, beschreibende und berichtende Texte (z. B. Geschichten, persönliche Mitteilungen, Erlebnisberichte) sowie einfache Gebrauchstexte (z. B. Rezepte, Plakate, Flyer).	E: Sprechen: Die Schüler verständigen sich in grundlegenden Alltagssituationen, beschreiben Personen, Orte und Dinge, ggf. auf der Basis von Bildmaterial, und bringen Gefühle und Eindrücke in einfachen Worten zum Ausdruck.	E: Schreiben: Die Schüler verfassen mithilfe inhaltlicher Vorgaben kurze Texte (z. B. persönliche Mitteilungen, Briefe, E-Mails, Reime, kommentierte Bildergeschichten). Sie verfassen unter Einbeziehung persönlicher Erfahrungen kurze, elementare Beschreibungen von Ereignissen und vergangenen Handlungen, z. B. von Urlaubserlebnissen.	E: Sprachmittlung: Die Schüler erschließen überschaubare, klar strukturierte Texte (z. B. Plakate, Flyer, Internetseiten zu einem Reiseziel). Sie können englischsprachige Filme zu bestimmten Lehrplanthemen sehen und mit entsprechenden Begleitmaterialien analysieren.

	Basiskompetenzen	Suchen und verarbeiten	Kommunizieren und kooperieren	Produzieren und präsentieren	Analysieren und reflektieren
	M: Die Schüler können mit einer Online-Matheübungsplattform umgehen.	Geo: Die Schüler suchen und verarbeiten mit verschiedenen Programmen Informationen (z. B. WebGEO, Google Earth - Stadtrundgang Moskau etc.).	BWR: Die Schüler bereiten (auch unter Zuhilfenahme moderner Medien bzw. Kommunikationsformen) eine Betriebserkundung vor und führen diese durch.		D: Die Schüler erwerben anhand verschiedener Module einen sogenannten "Medienführerschein" : -Modul: Musik ohne Grenzen? (Grundlagen des Urheberrechts kennen und anwenden)
	Phy: Die Schüler können messen und geben Messergebnisse sinnvoll an.	G: Die Schüler unternehmen einen Unterrichtsgang zur Burganlage und zur Waffenschmiede in Burghausen sowie zur romanischen Kirche in Hohenwart und bearbeiten dazu Materialien.	Mu: Die Schüler erleben eine Instrumentenvorführung im Gasteig und kommunizieren anschließend über ihre Eindrücke.	Wahlfach Medienwerkstatt : Die Schüler gestalten selbstständig eigene Medien (z. B. Lerntutorials, Podcasts...).	D: Die Schüler erwerben anhand verschiedener Module einen sogenannten "Medienführerschein" : - Modul "Coole Superstars": Die Schüler erkennen und bewerten die Inszenierung von Castingshows im Fernsehen.
	We: Die Schüler können mit Anschauungsmaterial (z. B. Anleitungen, Schaubilder, Werkstattzeichnungen, Werkstoffe und Werkzeuge) umgehen.	We: Die Schüler führen eine Bilder- und Textrecherche (analog od. digital, z. B. über Smartphone) durch, um dieses Anschauungsmaterial für eigene Werke zu nutzen bzw. Texte auszuwerten.	We: Powerpoint, Bilder, Tafelbilder, Plakate, Lehrfilme, Arbeitsblätter, ISB-Arbeitsheftinhalte etc. dienen als Grundlage für Unterrichtsgespräche und Gruppenarbeiten.	We: Die Schüler präsentieren ihr Wissen über Werkstoffe, Werkzeuge, Arbeitsanleitungen und Schaubilder. Analoge und digitale Medien dienen als Grundlage für Referate und Präsentationen.	We: Die Schüler reflektieren über Musterwerkstücke, Bilder (analog od. digital) über Beamer bzw. Dokumentenkamera, Werkstoffe (Musterkoffer), Werkzeuge, Tafelbilder, Plakate, Modelle und Schaubilder.
	FÜ: Die Schüler können verschiedene Medienangebote bewerten.	KR: Die Schüler informieren sich (auch unter Zuhilfenahme moderner Medien) über Pilgerorte.	KR: Die Schüler besuchen eine Moschee und eine evangelische Kirche und tauschen ihre Erfahrungen aus.	M: Die Schüler verwenden Mathematikprogramme wie z. B. "GeoGebra" und präsentieren der Klasse ihre Ergebnisse.	FÜ: Die Schüler werden im Rahmen des Projekts "Zammgraft" für die Gefahren der Internetkriminalität sensibilisiert.
7	IT: Die Schüler kennen Objekte der Vektorgrafik und verfügen über grundlegende Kenntnisse der elektronischen Datenverarbeitung / Textverarbeitung bzw. Texterfassung. Die Schüler können eine gezielte Internetrecherche durchführen und kennen Präsentationstechniken.	IT: Die Schüler beschaffen sich unter Anwendung bestimmter Regeln Informationen aus dem Internet, wobei auch auf Regeln des Datenschutzes und des Urheberrechts geachtet wird.	FÜ: "Klicksalat" : Die Schüler sehen bzw. hören einen Vortrag darüber, wie man sich sicher im Internet bewegt und sprechen über ihr eigenes Verhalten.	IT: Die Schüler wenden Techniken der Bildbearbeitung an. Sie können verarbeitete Informationen adäquat präsentieren.	BWR: Die Schüler informieren sich über die Standortwahl von Unternehmen und reflektieren diese Entscheidungen.
	BWR: Die Schüler beherrschen neben Prozentrechnung, Dreisatzanwendungen und Buchungstechniken auch die Auswertung von Diagrammen und Statistiken.	Bio: Die Schüler wenden Gütekriterien für die Bewertung von analogen und digitalen Quellen zu biologischen Fakten (z. B. Sachrichtigkeit von Texten durch Vergleiche, Neutralität bzw. Intentionen einer Darstellung, Querverweise auf Fachliteratur oder Experten) an.	D: Die Schüler tauschen sich über ihre Leseerfahrungen aus, darunter befinden sich mindestens zwei Ganzschriften unterschiedlicher Kinder- und Jugendbuchautorinnen bzw. -autoren.	Bio: Die Schüler wenden Kriterien einer guten Präsentation zu einer biologischen Fragestellung unter Einbezug von angemessenen Medien an.	Bio: Die Schüler arbeiten ein ethisch-moralisches Problem (z. B. eigene Entscheidung zur Organspende) aus einfachen, didaktisch reduzierten Vorlagen (z. B. Text, Film, Hörspiel) heraus, nennen dazu wenige Pro- und Contra-Argumente und geben die eigene Einstellung dazu wieder.
	E: Die Schüler können einfache Präsentationen in englischer Sprache durchführen. Die Schüler können eine Ganzschrift in englischer Sprache lesen.	E: Hör- und Hörsehverstehen: Die Schüler verstehen in zunehmend natürlichem Tempo artikulierte Sprachäußerungen und Gespräche. Sie erfassen auch längere, klar strukturierte Hör- und Hörsehtexte. Sie verstehen und erschließen die Inhalte einfacher Gebrauchstexte (z. B. Internetseiten zu kulturellen Veranstaltungen, Anzeigen, Reiseprospekte).	E: Sprechen: Die Schüler verständigen sich in typischen Alltagssituationen, im Rahmen eines <i>short talk</i> verwenden sie ggf. Notizen als Hilfestellung.	E: Schreiben: Die Schüler verfassen auch längere zusammenhängende Texte (z. B. Briefe, E-Mails, Dialoge, Geschichten).	E: Sprachmittlung: Die Schüler erfassen auch längere, klar strukturierte Texte (z. B. Broschüren), sie wenden Erschließungsstrategien an und agieren in alltäglichen Kommunikationssituationen als Sprachmittler (z. B. bei touristischen Führungen oder bei detaillierten Wegbeschreibungen für englischsprachige Besucher).

	Basiskompetenzen	Suchen und verarbeiten	Kommunizieren und kooperieren	Produzieren und präsentieren	Analysieren und reflektieren
	Die Schüler beherrschen grundlegende Arbeitstechniken.	Geo: Die Schüler nutzen digitale Wandkarten zur Informationssuche.	Geo: Die Schüler sehen einen Diavortrag zu Australien mit anschließender Analyse.	Phy: Die Schüler bauen einen Kraftwandler auf (mit anschließenden Tests bzw. Vergleichen).	Geo: Die Schüler analysieren mithilfe von GIS-Karten diverse Kontinente.
	We: Die Schüler können mit Anschauungsmaterial (z. B. Anleitungen, Schaubilder, Werkstattzeichnungen, Werkstoffe und Werkzeuge) umgehen.	We: Die Schüler führen eine Bilder- und Textrecherche (analog od. digital, z. B. über Smartphone) durch, um dieses Anschauungsmaterial für eigene Werke zu nutzen bzw. Texte auszuwerten.	We: Powerpoint, Bilder, Tafelbilder, Plakate, Lehrfilme, Arbeitsblätter, ISB-Arbeitsheftinhalte, etc. dienen als Grundlage für Unterrichtsgespräche und Gruppenarbeiten.	We: Die Schüler präsentieren ihr Wissen über Werkstoffe, Werkzeuge, Arbeitsanleitungen und Schaubilder. Analoge und digitale Medien dienen als Grundlage für Referate und Präsentationen. CAD wird als Grundlage zur Herstellung von Werkstücken verwendet.	We: Die Schüler reflektieren über Musterwerkstücke, Bilder (analog od. digital) über Beamer bzw. Dokumentenkamera, Werkstoffe (Musterkoffer), Werkzeuge, Tafelbilder, Plakate, Modelle und Schaubilder.
		KR: Die Schüler setzen sich mit dem "Youcat" (Jugendkatechismus) auseinander.	KR: Die Schüler besuchen ein buddhistisches Zentrum und tauschen ihre Eindrücke untereinander aus.	M: Die Schüler verwenden Mathematikprogramme wie z. B. "GeoGebra" und präsentieren der Klasse ihre Ergebnisse.	KR: Die Schüler analysieren Gottesbilder in der Werbung und der Kunst.
	M: Im Rahmen eines Grundwissenstests stellen die Schüler mathematische Basiskompetenzen unter Beweis.	M: Die Schüler üben den adäquaten Umgang mit einem Taschenrechner.	D: Die Schüler bereiten Referate im Team vor und präsentieren diese (z. B. mit einer Powerpointpräsentation) gemeinsam.	BWR: Die Schüler erstellen verschiedene Kalkulationen. (Einkaufskalkulation, Verkaufskalkulation, Differenzkalkulation)	D: Medienführerschein: Modul: Zeit für die Zeitung - Modul: Produkt sucht Käufer: Werbung analysieren – Konsum reflektieren
		BWR: Die Schüler führen Angebotsvergleiche am PC durch.	WR: Die Schüler kommunizieren über Rechtsfälle bzw. Fallstudien.	M: Die Schüler nehmen am Känguru-Wettbewerb teil.	WR: Die Schüler analysieren Rechtsfälle anhand von Paragraphenketten.
8	FÜ: Die Schüler reflektieren über ihren eigenen Medienkonsum.	D: Die Schüler erarbeiten Gütekriterien für die Bewertung und Gewichtung von analogen und digitalen Quellen. Medienführerschein: - Modul: Medien non-stop? (Die eigene Mediennutzung reflektieren und Risiken erkennen) D: Die Schüler besuchen eine Theatervorstellung und achten dabei ggf. auf den Einfluss digitaler Elemente.	Bio: Die Schüler setzen unterschiedliche Modelle und Modelltypen (z. B. Schlüssel-Schloss-Prinzip, Virus) ein und vergleichen diese. Sie setzen sich auch mit komplexeren grafischen Darstellungen und Schemata (z. B. Eireifezyklus) auseinander. D: Medienführerschein - Modul: Generation Games? (Digitale Spiele diskutieren und reflektieren)	IT: Textverarbeitung I: Die Schüler erstellen Privat- und Geschäftsbriefe. Tabellenkalkulation I: Die Schüler erstellen Tabellenkalkulationsblätter und Diagramme. Grundlagen des Computer Aided Design: Die Schüler zeichnen einfache Körper in CAD-Programmen (MegaCAD, SolidEdge, FreeCAD) und erzeugen Körper mit dem 3D-Drucker.	WR: Die Schüler reflektieren über die Gefahren, die beim Abschluss eines Kaufvertrages (Onlinekäufe, Abfallen) auftreten können. BWR: Die Schüler nehmen am "Planspiel Börse" teil und führen hierzu Internetrecherchen durch.
	FÜ: Die Schüler kennen grundlegende Verhaltensregeln im Internet.		Wahlfach Medienwerkstatt: Die Schüler gestalten gemeinsam eigene Medien (z. B. Lerntutorials, Podcasts...).	Bio: Die Schüler präsentieren biologische Phänomene mithilfe geeigneter Medien (z. B. Bilder, Plakate, Folien).	FÜ: "Klicksalat": Die Schüler sehen bzw. hören einen Vortrag darüber, wie man sich sicher im Internet bewegt und reflektieren ihr eigenes Verhalten.
	E: Hör- und Hörsehverstehen sowie Leseverstehen: Die Schüler stellen Basiskompetenzen im Vergleichstest VERA 8 unter Beweis. Sie lesen und verstehen relevante Artikel in der Zeitschrift Spotlight. Die Schüler nutzen ausgewählte elektronische Hilfsmittel oder Nachschlagewerke zunehmend selbständig, um die Aussprache unbekannter Wörter zu klären oder Ausspracheprobleme zu vermeiden.	E: Hör- und Hörsehverstehen: Die Schüler erfassen auch längere, klar strukturierte Hör- und Hörsehtexte (z. B. Ausschnitte aus einfachen Radio-sendungen, öffentliche Durchsagen, einfache Werbespots, Musikvideos, Songs). Leseverstehen: Die Schüler verstehen und erschließen Inhalt und Aufbau von Reiseblogs, Zeitungsberichten und Interviews.	E: Sprechen: Die Schüler stellen Arbeitsergebnisse vor und sprechen weitgehend frei sowie zunehmend flüssig, z. B. im Rahmen kurzer, eingeübter Präsentationen zu verschiedenen, auch gesellschaftlichen Themen.	E: Schreiben: Die Schüler tragen auch in komplexere Formulare (z. B. Einreiseformular in die Vereinigten Staaten) Informationen ein. Sie verfassen auch längere, zunehmend detaillierte persönliche Schreiben (u. a. Brief und E-Mail).	E: Sprachmittlung: Die Schüler erfassen längere Texte (z. B. Artikel aus Jugendmagazinen). Sie agieren auch in längeren alltäglichen Kommunikationssituationen (z. B. Dienstleistungsgesprächen, Unterhaltungen zwischen Familienmitgliedern und Austauschschülern) als Sprachmittler.

	Basiskompetenzen	Suchen und verarbeiten	Kommunizieren und kooperieren	Produzieren und präsentieren	Analysieren und reflektieren
		Geo: Die Schüler nutzen "Google Earth" und Online-Plattformen nutzen (youtube.com, seterra/com.de) zur Informationssuche.	Mu: Die Schüler können eine Opernvorstellung besuchen und sich über ihre Erfahrungen austauschen.	D: Die Schüler bereiten ihre Vorträge – je nach Sprechabsicht – überlegt vor und veranschaulichen wesentliche Inhalte mittels einfacher	Mu: Die Schüler vergleichen Elemente der Klassik und Moderne miteinander.
	Geo: Die Schüler können eine sinnvolle Recherche im Internet durchführen (z. B. Klima in Deutschland; Megacities...).	Geo: Die Schüler informieren sich im Deutschen Museum zu geographischen Themen (Energiehaushalt der Erde; Wirbelstürme...).		Geo: Die Schüler machen ein Kahoot-Quiz zu "Gesteine + Vulkanismus" und halten Referate (z.B. zum Heimatort) mithilfe einer Powerpointpräsentation.	Geo: Die Schüler analysieren geographische Fragestellungen mithilfe von "Geo-Test" bzw. "GIS-Karten Deutschland".
	BWR: Die Schüler können mithilfe der Tabellenkalkulation einen Kreditrechner erstellen.	WR: Die Schüler besuchen das Berufsinformationszentrum, wobei sie auch das Online-Angebot kennenlernen.	WR: Die Schüler führen einen Gerichtsbesuch durch und sprechen anschließend über die Verhandlungen.	KR: Die Schüler führen eine Recherche zu den Heilsangeboten verschiedener Gruppierungen durch.	KR: Die Schüler analysieren die Enzyklika "Mit brennender Sorge".
		BWR: Wertpapieranlagen Die Schüler recherchieren und vergleichen verschiedene Möglichkeiten.	WR: Die Schüler führen ein Bewerbertraining durch.	IT: Die Schüler zeichnen komplexe Körper in CAD-Programmen (MegaCAD, SolidEdge, FreeCAD) und erzeugen die Körper mit dem 3D-Drucker.	BWR: Die Schüler analysieren bzw. vergleichen verschiedene Kredite mithilfe der Tabellenkalkulation.
	M: Im Rahmen eines Grundwissenstests stellen die Schüler mathematische Basiskompetenzen unter Beweis.	Phy: Die Schüler führen eine Recherche zu Wärmekraftmaschinen durch.		M: Der Einsatz von Modellen (z.B. Körpern) wird thematisiert.	D: Besuch einer Theatervorstellung (ggf. Einfluss digitaler Elemente)
	M: Die Schüler können sicher mit einem Taschenrechner umgehen.	KR: Die Schüler recherchieren zu naturwissenschaftlichen Theorien der Weltentstehung.	Wahlfach Medienwerkstatt : Die Schüler gestalten gemeinsam eigene Medien (z. B. Lerntutorials, Podcasts...).	M: Die Schüler verwenden Mathematikprogramme wie z. B. "GeoGebra" und präsentieren der Klasse ihre Ergebnisse.	BWR : Die Schüler nehmen am "Planspiel Börse" teil und führen hierzu Internetrecherchen durch.
9	IT: Die Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen: Datenbanksysteme Datenbanksysteme II Datennetze I	G: Die Schüler visualisieren geschichtliche Sachverhalte und Schaubilder, werten Aussagen von Geschichtskarten, Statistiken und Diagrammen aus und ergänzen diese durch Informationen aus Quellen und Darstellungen. (Material: Besuch des NS-Dokumentationszentrums Obersalzberg)		D: Die Schüler bereiten ihre Vorträge überlegt vor und veranschaulichen wesentliche Inhalte mittels einfacher Präsentationsmedien. In einer Infoveranstaltung zur Projektpräsentation werden sie auf wesentliche Kriterien hingewiesen.	D: Medienführerschein: - Modul "Im Informationsdschungel": Meinungsbildungsprozesse verstehen und hinterfragen - Modul "Tch im Netz III": Rechtliche Grundlagen kennen und reflektieren - Modul "Tch als Urheber": Urheberrechte kennen und reflektieren
	We: Die Schüler können mit Anschauungsmaterial (z. B. Anleitungen, Schaubilder, Werkstattzeichnungen, Werkstoffe und Werkzeuge) umgehen.	We: Die Schüler führen eine Bilder- und Textrecherche (analog od. digital, z. B. über Smartphone) durch, um dieses Anschauungsmaterial für eigene Werke zu nutzen bzw. Texte auszuwerten.	We: Powerpoint, Bilder, Tafelbilder, Plakate, Lehrfilme, Arbeitsblätter, ISB-Arbeitsheftinhalte, etc. dienen als Grundlage für Unterrichtsgespräche und Gruppenarbeiten.	We: Analoge und digitale Medien dienen als Grundlage für Referate und Präsentationen. CAD wird als Grundlage zur Herstellung von Werkstücken verwendet.	We: Die Schüler reflektieren über Musterwerkstücke, Bilder (analog od. digital) über Beamer bzw. Dokumentenkamera, Werkstoffe (Musterkoffer), Werkzeuge, Tafelbilder, Plakate, Modelle und Schaubilder.
	Frz.: Die Schüler können elektr. Hilfsmittel zur Übersetzung bzw. Erstellung von Texten sowie zur individuellen Vorbereitung auf die mdl. DELF-Prüfung A2 nutzen.	Frz.: Die Schüler üben den Umgang mit verschiedenen Hilfsmitteln (z. B. Google-Übersetzer, Wörterbücher, Taschen-Übersetzer von Pons, Vorbereitungshefte DELF A2, Lernvideos aus dem Internet).	Frz.: Die Schüler unternehmen eine Studienfahrt nach Paris und tauschen ihre Erfahrungen darüber aus.	Frz.: Die Schüler nehmen an der DELF A2-Prüfung (schr./mdl.) teil.	Frz.: Die Schüler analysieren und diskutieren die Ergebnisse.
	E: Die Schüler stellen ihre Basiskompetenzen im Fach Englisch durch die Teilnahme am PET-Test unter Beweis.	E: Hör- und Hörsehverstehen: Die Schüler erfassen längere, auch komplexere Hör- und Hörsehtexte (z. B. Interviews, Werbespots, öffentliche Durchsagen). Leseverstehen: Sie verstehen und erschließen Inhalt und Struktur von verschiedenen Gebrauchstexten, z. B. Blogs.	E: Sprechen: Die Schüler bewältigen sowohl private als auch berufliche Kommunikationssituationen (z.B. Telefongespräche, Bewerbungsgespräche) und kommunizieren weitgehend klar und zunehmend flüssig. (<i>Basic Business English</i>). Sie stellen Arbeitsergebnisse vor, halten Präsentationen frei	E: Schreiben: Die Schüler verfassen längere, detaillierte Texte zu bekannten Themen sowie standardisierte sachliche Schreiben, u. a. Lebenslauf, Bewerbungsformular und Bewerbungsschreiben.	E: Sprachmittlung: Die Schüler erfassen die wesentlichen Inhalte von zunehmend komplexen Texten (z. B. relevante Artikel der Zeitschrift Spotlight, Stellenanzeigen, Broschüren zur beruflichen Orientierung, Bedienungsanleitungen) und agieren auch in längeren und komplexeren Kommunikationssituationen als Sprachmittler.

	Basiskompetenzen	Suchen und verarbeiten	Kommunizieren und kooperieren	Produzieren und präsentieren	Analysieren und reflektieren
		Mu: Die Schüler suchen Filmmusik und setzen sich damit auseinander.		Mu: Die Schüler beschäftigen sich mit der Wirkung von Musik.	Mu: Die Schüler verfügen über Kenntnisse zur Musikproduktion bzw. Vermarktung und reflektieren darüber.
	We: Die Schüler können mit Anschauungsmaterial (z. B. Anleitungen, Schaubilder, Werkstattzeichnungen, Werkstoffe und Werkzeuge) umgehen.	We: Die Schüler führen eine Bilder- und Textrecherche (analog od. digital, z. B. über Smartphone) durch, um dieses Anschauungsmaterial für eigene Werke zu nutzen bzw. Texte auszuwerten.	We: Powerpoint, Bilder, Tafelbilder, Plakate, Lehrfilme, Arbeitsblätter, ISB-Arbeitsheftinhalte, etc. dienen als Grundlage für Unterrichtsgespräche und Gruppenarbeiten.	We: Analoge und digitale Medien (Werkstoffe, Werkzeuge, Arbeitsanleitungen, Schaubilder) dienen als Grundlage für Referate und Präsentationen. CAD wird als Grundlage zur Herstellung von Werkstücken verwendet.	We: Die Schüler reflektieren über Musterwerkstücke, Bilder (analog od. digital) über Beamer bzw. Dokumentenkamera, Werkstoffe (Musterkoffer), Werkzeuge, Tafelbilder, Plakate, Modelle und Schaubilder.
	KR: Die Schüler können nach sich nach ethischen Kriterien ein Urteil bilden.		M: Es findet eine Kooperation bzw. ein Austausch mit der Berufsschule statt (Trigonometrieanwendung bei Handwerksberufen).	KR: Die Schüler / Lehrer präsentieren Christuszeugnisse in Kunst, Video-clips und Popkultur.	
		BWR: Die Schüler setzen sich mit der Analyse von Unternehmen		Frz.: Die Schüler nehmen an der DELF B1-Prüfung (schr./mdl.) teil.	Phy: Die Schüler analysieren und diskutieren die Energiewende.
	M: Die Schüler können mit dem Taschenrechner adäquat umgehen.	M: Die Schüler nutzen eine Online-Übungsplattform bei der Suche nach geeigneten Übungen zur individuellen Vorbereitung.		M: Die Schüler verwenden Mathematikprogramme wie z. B. "GeoGebra" und präsentieren der Klasse ihre Ergebnisse.	BWR: Die Schüler analysieren den Deckungsbeitrag zu Unternehmensentscheidungen.
10	Frz.: Die Schüler können Hilfsmittel (u. a. elektronische) zur Übersetzung bzw. Erstellung von Texten sowie zur individuellen Vorbereitung auf die mdl. DELF-Prüfung B1 nutzen.	Frz.: Die Schüler üben den Umgang mit verschiedenen Hilfsmitteln (z. B. Google-Übersetzer, Wörterbücher, Taschen-Übersetzer von Pons, Vorbereitungshefte zur AP und DELF B1, Lernvideos aus dem Internet)	Wahlfach Medienwerkstatt : Die Schüler gestalten gemeinsam eigene Medien (z. B. Lerntutorials, Podcasts...).	IT: Die Schüler zeichnen industrietechnische Produkte in CAD-Programmen (MegaCAD, SolidEdge, FreeCAD) und erzeugen Körper mit dem 3D-Drucker.	
	IT: Die Schüler sind kompetent im Umgang mit Werkstücken, Funktionsmodellen, Robotik und eingebetteten Systemen.	IT: Die Schüler besuchen das Deutsche Museum und suchen Informationen zur Geschichte der Informatik.	IT: Aufbauunterricht – Datennetze II: Die Schüler lernen die Kommunikationsformen im World wide web einzuschätzen.	D: Die Schüler präsentieren Themen, Texte und Projektergebnisse je nach Situation manuskriptgestützt oder frei, gestalten diese inhaltlich und sprachlich bewusst, binden geeignete Medien ein und visualisieren wichtige Aspekte.	IT: Aufbauunterricht – Datennetze II: Die Schüler reflektieren die Gefahren moderner Datennetze .
		Bio: Die Schüler verwenden leicht zugängliche Informationsquellen (z. B. Internet, Schulbibliothek, Stadtbibliothek, Zeitungen) selbständig und schätzen den Informationswert ab, um zielgerichtet Informationen zu biologischen Fragestellungen zu erschließen.		Bio: Die Schüler setzen biologietyische Medien (z. B. Originalia, Abbildungen, Modelle) oder Protokolle sach-, adressaten- und situationsgerecht ein, um biologische Inhalte unter Einbezug der Gruppe zu präsentieren.	FÜ: Die Schüler hören einen Präventionsvortrag der Polizei und reflektieren ihr eigenes Verhalten.
	E: Die Schüler können relevante Artikel in der Zeitschrift "Read On" lesen, verstehen und bearbeiten. Die Schülerinnen und Schüler nutzen ausgewählte elektronische Hilfsmittel oder Nachschlagewerke routiniert, um die Aussprache unbekannter Wörter zu vermeiden.	E: Hör- und Hörsehverstehen: Die Schüler verstehen in natürlichem Tempo artikulierte Sprachäußerungen und Gespräche mit begrenztem Anteil an unbekanntem Sprachmaterial. Sie erfassen lange, komplexere Hör- und Hörsehtexte (z. B. Interviews mit mehreren Sprechern, Nachrichtensendungen).	E: Sprechen: Die Schüler bewältigen eine Vielfalt von alltäglichen, auch beruflichen Kommunikationssituationen (z. B. Gespräche zur Lösung von Problemsituationen, Diskussionen) und verständigen sich dabei weitgehend spontan, klar und flüssig. Sie stellen Arbeitsergebnisse weitgehend frei und flüssig vor und beschreiben differenziert eigene Gefühle und Ansichten.	E: Schreiben: Die Schüler verfassen längere zusammenhängende Texte (z. B. Rezensionen, E-Mails, Blogbeiträge, Berichte über reale oder fiktive Ereignisse, Leserbriefe, Zeitungsartikel) sowie sachliche Schreiben (z. B. Beschwerdebriefe, Anfragen) zu einem breiteren Spektrum allgemeiner Themen. Sie drücken Meinungen, Gefühle und Gedanken sprachlich differenziert aus.	E: Sprachmittlung: Die Schüler verfassen auch komplexere Texte (z. B. Reportagen, Film- oder Buchkritiken, Sachtexte) zu einem breiten Themenspektrum, die teilweise unbekanntes Sprachmaterial enthalten. Sie agieren auch in längeren und komplexeren Kommunikationssituationen (z. B. in Diskussionen) als Sprachmittler.

Abkürzungen:

FÜ: Fächerübergreifender Unterricht

3. Fortbildungsplanung für das Medienkonzept

Schulinterne Lehrerfortbildung (SCHILF)

Monat/ Jahr	Kompetenz- bereich(e)	Titel	Zielgruppe	geplante Teilnehmer	Online / Präsenz	Dauer	Ort
10/2018	digitale Medien nutzen	Einführung in die digitalen Medien der HLRS	neue Lehrer	15	Präsenz	60 Min.	IT 3
10/2018	neuen IT-Lehrplan umsetzen	Modul A4 Objektorientierung	IT Lehrer	10	Präsenz	120 Min.	IT3
12/2018	Lernplattformen nutzen	Einführung in Lernplattformen und erstellen eines Klassenkurses	alle Lehrer	15	Präsenz	120 Min.	IT3
02/2019	Lernplattformen nutzen	Einführung in Lernplattformen und erstellen eines Klassenkurses	alle Lehrer	20	Präsenz	120 Min.	IT3
04/2019	digitale Unterrichtsmodelle kennen lernen	Flipped Classroom	interessierte Lehrer	15	Präsenz	120 Min.	IT3
04/2019	Lernplattformen nutzen	Einführung in Lernplattformen und erstellen eines Klassenkurses	alle Lehrer	20	Präsenz	120 Min.	IT3
06/2019	Lernplattformen nutzen	Einführung in Lernplattformen und erstellen eines Klassenkurses	alle Lehrer	20	Präsenz	120 Min.	IT3
08/2019	digitale Evaluierung	Evaluation des Unterrichtserfolges mit einer Onlinebefragung	alle Lehrer	75	Online	60 Min.	Website

Regionale / Zentrale Lehrerfortbildung

Datum	Kompetenz- bereich(e)	Titel	Zielgruppe	geplante Teilnehmer	Online / Präsenz	Dauer	Ort
bis Ende 2018/19	Medien	Medienexpertin		Frau Oberhofer	Online / Präsenz		Dillingen
	IT	IT-Ausbildung		Frau Oberhofer	Online / Präsenz		Passau
06/2019	Medienerziehung	Fairnetzen		4 Lehrkräfte	Präsenz		Landshut